

Inhalt

Ein gut gehütetes, erschütterndes Familiengeheimnis vor dem Hintergrund des Bürgerkriegs im Nahen Osten: Denis Villeneuve erzählt in DIE FRAU DIE SINGT eine tief berührende, universale Geschichte, die sich über zwei Generationen erstreckt.

Als der Notar Lebel (Rémy Girard) den Zwillingen Jeanne (Mélissa Désormeaux-Poulin) und Simon Marwan (Maxim Gaudette) den letzten Willen ihrer Mutter Nawal (Lubna Azabal) eröffnet, sind die beiden erstarrt, zwei Umschläge überreicht zu bekommen – einen Brief für ihren Vater, von dem sie glaubten, er sei tot, und einen für ihren Bruder, von dessen Existenz sie überhaupt nichts wussten.

Jeanne glaubt, dass in diesem rätselhaften Erbe der Schlüssel zu Nawals Schweigen liegt, in dem sie die letzten fünf Jahre ihres Lebens verbrachte. Sie ist sofort bereit, in den Nahen Osten zu reisen, um die unbekannte Vergangenheit ihrer Mutter zu erkunden.

Simon berührt der postume Wille seiner Mutter, die immer kühl und distanziert zu ihm war, nicht. Aber er liebt seine Schwester und begleitet sie in das Land ihrer Vorfahren, auf der Suche nach der Frau Nawal, die so gar nicht ihrer Mutter ähnelt.

Mit Hilfe des Notars kommen die Zwillinge der Geschichte der Frau, die sie auf die Welt brachte, auf die Spur und entdecken ihr tragisches, unwiderruflich von Krieg und Hass gezeichnetes Schicksal – und den Mut einer außergewöhnlichen Frau.

Die Filmadaption von Wajdi Mouawads (mit dem Molière-Preis als bester französischsprachiger Autor ausgezeichnet) erfolgreichem Theaterstück „Incendies“ ist eine tief bewegende Entwicklungsgeschichte, die das Grauen des Krieges auf einer zutiefst persönlichen Ebene zeigt.

Mit der erzählerischen Sprengkraft einer klassischen Tragödie bezeugt DIE FRAU DIE SINGT die unauslöschlichen Narben der Gewalt ebenso wie die unbezwingbare Kraft des Überlebenswillens.

Das Epos sorgte in Venedig und Toronto für Furore und war für den Oscar in der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film“ 2011 nominiert.

Biographie des Regisseurs Denis VILLENEUVE

Denis Villeneuve, der als einer der talentiertesten kanadischen Filmemacher seiner Generation gilt, hat es mit seinem einzigartigen visuellen Stil und seiner hypnotischen Art des Geschichtenerzählens geschafft, sowohl die Kritiker als auch die Zuschauer zu überzeugen.



Villeneuve, 1967 in Québec, geboren, studierte Film an der Universität in Montréal. Er assistierte zunächst dem Dokumentarfilmer Pierre Perrault am Nordpol und drehte zahlreiche Musikvideos und Kurzfilme.

Sein eigenwilliges Debüt „Der 32. August auf Erden“ mit Pascale Bussière und Alexis Martin erregte 1998 auf mehr als 35 Filmfestivals internationales Aufsehen, darunter in Cannes und Toronto.

Mit seinem zweiten Spielfilm „Maelström“ über die schicksalhaften Verstrickungen einer 25-jährigen Kanadierin, erzählt aus der Sicht von mehreren Fischen, gelang ihm 2000 der Durchbruch. Das ungewöhnliche, verzaubernde Drama lief in Sundance, Toronto und 30 weiteren Festivals auf der ganzen Welt. Der Film bekam mehr als 25 internationale Auszeichnungen, darunter den Kritikerpreis FIPRESCI auf der Berlinale 2001 und die kanadischen Jutra und Genie-Auszeichnungen für den besten Film und die beste Regie.

2008 gewann sein Kurzfilm „Next Floor“ den Canal Plus Preis in Cannes bei der Semaine de la Critique. Mehr als 150 Festivals zeigten den Film, der rund 50 Preise bekam.

Sein dritter Spielfilm „Polytechnique“ wurde 2009 für die „Quinzaine des Réalisateurs“ ausgewählt. Nachdem er auf mehreren Festivals in Helsinki, Stockholm, London, Taipeh und Gijón lief, wurde „Polytechnique“ als bester kanadischer Film von der Toronto Film Critics Association ausgezeichnet, ebenso mit 9 Genie and 5 Jutra Preisen

Nachdem Villeneuves Filme „Der 32. August auf Erden“ und „Maelström“ bereits in der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film“ für Kanada eingereicht worden waren, gelang ihm 2011 mit DIE FRAU DIE SINGT eine Oscar-Nominierung.

Filmographie

Polytechnique

2009 | 77 Minuten | 35 mm

- ◆ Quinzaine des Réalisateurs – Cannes [2009]
- ◆ Offizielle Auswahl in Helsinki, Toronto, London, Taipeh, Gijon, etc.
- ◆ Bester kanadischer Film – Toronto Film Critics Association Preis [2009]
- ◆ Bayard d'Or– Festival des frankophonen Films in Namur [2009]

Next Floor

2008 | 12 Minuten | 35 mm

- ◆ Canal+ Preis für den Besten Kurzfilm – Semaine de la Critique, Cannes [2008]
Wurde auf mehr als 60 Festivals weltweit gezeigt und gewann ein Dutzend Preise.

Maelström

2000 | 87 Minuten | 35 mm

- ◆ Internationaler Kritiker Preis (FIPRESCI) – Berlinale [2001]
- ◆ 5 kanadische Filmpreise (Genie) – Toronto [2001]
- ◆ 9 Québec-Filmauszeichnungen (Jutra) – Montreal [2001]
- ◆ 2 Preise (Bester Film und Beste Regie) – Bratislava Festival, Tschechien [2001]
- ◆ Lobende Erwähnung als bester kanadischer Film – Toronto Film Festival [2000]
- ◆ Preis für den besten kanadischen Film – FFM, Montreal [2000]
- ◆ Spezialpreis für die Kamera – FFM, Montreal [2000]
- ◆ Offizielle Auswahl Sundance, Berlin, Toronto, etc. (mehr als 40 internationale Filmfestivals)
- ◆ Vertrat Kanada bei der Oscar-Preisverleihung 2000

Der 32. August auf Erden

1998 | 88 Minuten | Super 35 mm

- ◆ Un Certain Regard – Cannes [1998]
- ◆ Regiepreis – Festival in Namur [1998]
- ◆ Jutra Preis für den besten Darsteller – Montreal [1999]
- ◆ Vertrat Kanada bei der 1999er Oscar-Preisverleihung
- ◆ Offizielle Auswahl von Cannes, Toronto, etc. (mehr als 35 internationale Festivals)

Cosmos

1996 | 99 Minuten | 35 mm | Kollektiv Film (6 Kurzfilme)

- ◆ Prix Art et Essai – Quinzaine des Réalisateurs, Cannes [1997]
- ◆ Vertrat Kanada bei der 1997er Oscar-Preisverleihung

REW FFWD

1994 | 31 Minuten | 16-35 mm

- ◆ New York Film Academy Preis – Locarno Festival [1994]

Biographie des Theaterstück-Autors Wajdi Mouawad

Wajdi Mouawad wurde 1968 im Libanon als Kind wohlhabender Christen geboren. 1977 floh seine Familie vor dem Bürgerkrieg und emigrierte zunächst nach Frankreich, 1983 weiter nach Kanada, wo sie sich in Montréal in der Provinz Quebec niederließ. Mouawad absolvierte dort eine Schauspielausbildung an der „École Nationale du Canada“. Nach seinem erfolgreichen Abschluss 1991 gründete er gemeinsam mit Freunden das „Théâtre Ô Parleur“.

Bereits im Alter von 16 Jahren begann Mouawad zu schreiben, vor allem Theaterstücke. Nach ersten Erfolgen in der Theaterszene Kanadas erhielt er mehrere Autorenstipendien an französischen Theatern. 1999 setzte er sich in Europa als Autor durch, als sein Stück „Littoral“, der erste Teil einer Tetralogie beim „Festival d'Avignon“ aufgeführt wurde. Seine Stücke wurden in viele Sprachen übersetzt und weltweit gespielt.

2000 erhielt Mouawad den ersten Preis der „Québec Theatre Critics Association“ für seine Neu-Inszenierung von „Littoral“. In den Jahren 2002 bis 2004 übernahm er die Leitung des „Théâtre de Quat'Sous“ in Montréal, daneben arbeitet er an „Incendies“, dem zweiten Stück der Tetralogie, veröffentlichte seinen ersten Roman („Visage retrouvé“) und verfilmte sein Stück „Littoral“. 2002 zeichnete ihn die französische Regierung für sein Gesamtwerk aus und ernannte ihn zum „Chevalier de l'Ordre National des Arts et des Lettres“. Als ihm 2005 der Prix Molière als bester frankophoner Autor zuerkannt wird, löste Mouawad einen Skandal aus: Er wollte den Preis nicht annehmen, um gegen die Gleichgültigkeit und die Ignoranz vieler Intendanten gegenüber zeitgenössischen Theaterstücken zu protestieren.

2006 schloss Mouawad mit „Forêts“ die Tetralogie ab, das Stück ging erfolgreich auf Tournee in der ganzen Welt. 2007 wurde Mouawad künstlerischer Leiter am „Centre National des Arts“ in Ottawa, daneben arbeitet er weiterhin als Schauspieler und Autor und führt weltweit Theaterregie.

„*Incendies* ist auf keinen Fall ein Stück über die Notwendigkeit, seine Wurzeln zu kennen, so wie es falsch ist zu glauben, es sei ein Stück über den Krieg. Es ist vielmehr ein Stück über den Versuch, in einer unmenschlichen Situation seine Versprechen als Mensch zu halten.“

„Ohne dass es uns bewusst war, hat uns dieser Krieg beschädigt, hat uns das Exil beschädigt.“ (Wajdi Mouawad)

Besetzung

Nawal Marwan	Lubna AZABAL
Jeanne Marwan	Mélissa DÉSORMEAUX-POULIN
Simon Marwan	Maxim GAUDETTE
Notar Jean Lebel	Rémy GIRARD
Abou Tarek	Abdelghafour ELAAZIZ
Notar Maddad	Allen ALTMAN
Chamsedinne	Mohamed MAJD

Stab

Autor / Regisseur	Denis VILLENEUVE
Nach dem Theaterstück von	Wajdi MOUAWAD
Drehbuch-Coach	Valérie BEAUGRAND-CHAMPAGNE
Produzenten	Luc DÉRY, Kim McCRAW
Koproduzenten	Miléna POYLO & Gilles SACUTO, Anthony DONCQUE
Produzenten	Phoebe GREENBERG, Penny MANCUSO
Ausführende Produzenten	Sylvie TRUELLE, Stephan TRAYNOR
Kamera	André TURPIN
Schnitt	Monique DARTONNE
Ausstattung	André-Line BEAUPARLANT
Kostüm	Sophie LEFEBVRE
Ton	Grégoire HETZEL
Sound	Jean UMANSKY
Sound Design	Sylvain BELLEMARE
Mischung	Jean-Pierre LAFORCE
Casting	Lucie ROBITAILLE, Lara ATALLA, Constance DEMONTOY
Produktion (Kanada)	micro_scope
Koproduktion (Frankreich)	TS Productions
Associate Producer (Kanada)	Phi Group

Kanada 2009, 133 Minuten, 1:1,85

VERLEIH

POLYFILM Verleih
Margaretenstrasse 78
1050 Wien
Tel. +43 1 581 39 00 - 20
Fax +43 1 581 39 00 - 39
polyfilm@polyfilm.at
<http://www.polyfilm.at>

PRESSEBETREUUNG

Alessandra Thiele
POLYFILM Presse
Tel + 43 1 581 39 00 -14
Mob +43 676 398 38 13
thiele@polyfilm.at